

von Schülern zurückhaltend sein und sie nur in wirklichen Notfällen gestatten soll. In der Verordnung wird weiter angeregt, im Handarbeitsunterricht durch die Mädchen der oberen Klassen Strümpfe und Pulswärmer stricken zu lassen. Ferner sollen in Orten mit Arbeiterbevölkerung die leeren Schulhöfe als Kinderbewahranstalten eingerichtet werden, in denen die Kinder beaufsichtigt und versorgt werden sollen, deren Mütter durch Arbeit im Tagelohn an der Bewachung der Kinder verhindert sind.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 21. September 1914.

Jahrpreidermäßigung für Angehörige zum Besuch kranker oder verwundeter deutscher Krieger.

Zur Erleichterung des Besuchs kranker oder verwundeter deutscher Krieger, die sich innerhalb Deutschlands in ärztlicher Pflege befinden, werden mit sofortiger Gültigkeit für das Gebiet der deutschen Staatsbahnen nachstehende Tarifbestimmungen eingeführt:

1. Angehörige kranker oder verwundeter, in ärztlicher Pflege innerhalb Deutschlands befindlicher deutscher Krieger werden zu deren Besuch in der zweiten, dritten oder vierten Klasse zum halben Fahrpreis, in Schnellzügen außerdem gegen tarifmäßigen Zuschlag, befördert.

2. Als Angehörige gelten Eltern, Kinder, Geschwister, Ehefrau und Verlobte.

3. Zwei Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre werden für eine Person gerechnet; für ein einzelnes Kind innerhalb dieser Altersgrenze ist ohne weitere Ermäßigung eine halbe Fahrkarte zu lösen.

4. Die Jahrpreidermäßigung wird nur für Reisen über 50 Kilometer gewährt.

5. Die Fahrkarten zum halben Preise werden von den Fahrkartenausgaben auf Grund der von der zuständigen Ortspolizeibehörde ausgestellten Ausweise verabsolgt.

6. Die Ausweise müssen enthalten: Namen der Reisenden, Anfangs- und Endstation der Reise, Reisezeit, Bescheinigung mit Stempel und Unterschrift der Ortspolizeibehörde, daß die Reisenden Angehörige kranker oder verwundeter deutscher Krieger sind. Vordrucke zu den Ausweisen werden von der Fahrkartenausgabe kostenlos an die Ortspolizeibehörden abgegeben.

7. Die Ausweise werden von den Fahrkartenausgaben bei jeder Lösung einer Fahrkarte abgestempelt und den Inhabern zurückgegeben, die sie dem Fahrpersonal auf Verlangen vorzuzeigen haben. Bei Beendigung der Rückfahrt sind die Ausweise mit den Fahrkarten abzugeben.

Landkurmpflichtige Landwirte. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt unter der Überschrift: Zurückstellung landkurmpflichtiger Landwirte: Nach der Verfügung des Kriegsministeriums vom 15. September 1914 können folgende landkurmpflichtige Personen über den 19. September hinaus in begründeten Fällen zurückgestellt werden: die leitenden Beamten, Müller, Köcher von Molkereien, von landwirtschaftlichen Maschinen, von Maschinen der elektrischen Überlandzentralen, die leitenden Beamten landwirtschaftlicher Nebenbetriebe (Kartoffelstreckereien, Brennereien, Stärke- und Zuckerfabriken), landwirtschaftliche Vorarbeiter, Anträge sind an das stellvertretende Generalkommando zu richten.

Der Ortsgewerbeverein hat seine Mitglieder oder Söhne derselben, die im Feld stehen, in der heftigsten Kriegsversicherung versichert, soweit sie ihm bekannt wurden. Weitere Anträge nimmt der Vorsitzende schriftlich entgegen.

Postanweisungen nach fremden Ländern. Das Umrechnungsverhältnis für die in der Fremdwährung auszustellenden Postanweisungen nach fremden Ländern (Italien, Schweiz usw.) ist auf 100 Fr. = 85 Mk. (nach Rumänien auf 100 Lei = 85 Mk.) und das Umrechnungsverhältnis für Postanweisungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach Kuba auf 100 Dollars = 430 Mk. neu festgelegt worden.

Öffentliche Bücherhalle. Am August wurden 1267 Bände ausgeliehen. Dapon kommen auf: Erzählende Literatur 769, Zeitschriften 151, Juvenalschriften 128, Literaturgeschichte 7, Gedichte und Dramen 19, Länder- und Völkerkunde 7, Kulturgeschichte 8, Geschichte und Biographie 90, Kunstgeschichte 2, Naturwissenschaft und Technologie 35, Geographie und Weltkunde 23, Hauswirtschaft 2, Gesundheitslehre 2, Religion und Philosophie 9, Staatswissenschaft 3, Fremdsprachliches 8 Bände. Nach auswärts kamen 23 Bände.

Kreis Büdingen.

Büdingen, 20. Sept. Lehrer Spielmann aus Heidenbergen, der zu Beginn des Krieges zum Leutnant d. R. befördert worden war, galt seit dem Verlust von Grain in Lothringen als vermißt. Aus großer Sorge wurden seine hier wohnenden Angehörigen gerissen, als kürzlich ein Brief von ihm eintraf mit der Nachricht, er sei leicht verwundet, in französische Gefangenschaft geraten und befinde sich in Loulou, wo er gut behandelt werde. Er wohne und esse mit neun Gefangenen im Hotel und dürfe sich in der ganzen Stadt frei bewegen. Es haben also nicht alle Gefangenen in Frankreich unter unwürdiger Behandlung zu leiden.

Nachdem erst kürzlich unsere fürstliche Familie den Tod des Grafen Richtern (Bruder der Fürstin) zu beklagen hatte, ist sie nun von einem neuen schweren Schlag betroffen worden: der als Adjutant bei einem sächsischen Regiment stehende Graf Lippe, Gemahl der Prinzessin Anna, ist im Kampf gegen die Russen gefallen. Seine junge Gemahlin befindet sich mit dem Kinde seit Ausbruch des Krieges hier. Die ganze Stadt nimmt Anteil an ihrem herben Verlust.

Kreis Friedberg.

Bubach, 20. Sept. (Gemeinderatsitzung vom 18. September.) Nach einer Mitteilung der Bezirksparafasse „Mithras“: Bubach hat die Gemeinde Bubach vier Mitglieder der Bezirksparafasse zur Mitgliederversammlung auf die Dauer von 6 Jahren zu wählen. Auf Vorschlag des Bürgermeisters Plach wurden die Gemeinderatsmitglieder Braunbach, Grauer, Beigeordneter Habermann und Dr. Vogt einstimmig gewählt. — Der Anschlag des neuerbauten Wohnhauses des Konrad Jung L. Lohmeister in Bubach, an die auf dem Bahnhof Bubach befindliche öffentliche Wasserleitung wurde genehmigt, ebenso der Anschlag desselben an die elektrische Leitung. — Vor der Erbauung des Wohnhauses des Lademeisters Birk war eine Straße im städtischen Bauplan eingezeichnet, nach deren Aufhebung das Haus erbaut wurde. Infolge der Feldbereinigung hatte diese Straße eine Verengung erhalten. Zwischen Birk und der Stadt war durch früherer Gemeinderatsbeschlüsse eine Vereinbarung getroffen worden, die Entschädigungsfrage nach Beendigung der Feldbereinigung zu erledigen. Auf Antrag der Baukommission wurden Birk heute als einmalige Entschädigung 200 Mark bewilligt unter der Bedingung, daß damit diese Angelegenheit für alle Zeit erledigt sei. — Der Bürgermeister Plach teilt mit: Eine Anzahl hiesiger Bewohner habe an Großh. Kreisamt Friedberg eine Eingabe um Verlängerung der Polizeistunde gerichtet. Großh. Kreisamt habe diese der Bürgermeisterei zur Kenntnis mitgeteilt mit dem Bemerkung, daß insoweit schon von dem angeordnet worden sei, daß die Feierabende so schonend wie möglich gehandhabt werden solle, d. h.

daß nur eingeschritten werden soll, wenn Notstände vorkommen. — In der städtischen Turnhalle — zurzeit Refektorium — sollen auf der Nordseite die Fenster repariert werden. — Die Schärferengenschaft Bubach erludt um Anschaffung einer neuen Schürhütte. Es wird beschlossen, die alte Hütte ausbessern zu lassen.

Starckenburg und Rheinbeffen.

m. Offenbach a. M., 20. Sept. Für die Kriegs-anleihe wurden in Offenbach nach den Feststellungen der Reichsbank insgesamt 5940 000 Mk. gezeichnet und zwar 3570 000 Mk. auf Reichsanleihen und 2370 000 Mk. auf Reichsschatzanweisungen. — Aus einer Statistik über die Wirkungen des Krieges auf die Offenbacher Gewerkschaften geht hervor, daß aus den Reihen der organisierten Arbeiterschaft 2341 Mitglieder ins Feld gezogen sind. Dadurch ist die Zahl der Organisierten von 9989 auf 7648 gesunken. Die Zahl der Arbeitslosen erstreckt sich auf 3448 männliche und 273 weibliche Mitglieder, zusammen 3721 oder 51 Proz. der am 1. September d. Js. vorhandenen Mitglieder. An Arbeitslosen unter 18 Jahren zählte die Organisation im August 50 133,75 Mk.

d. Bingen, 18. Sept. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden Beschlüsse gefaßt, die die Linderung der Not und die Unterstützung der vom Krieg Betroffenen beabsichtigen. So wurde für die Unterstützung der durch den Krieg geschädigten Bevölkerung in Elß-Lothringen der Betrag von 1000 Mk. bewilligt. — Ferner wurde beschlossen, alle zu den Fahnen einberufenen Ernährten solcher Familien, denen die Reichsunterstützung zugesprochen ist, bei der Kriegsversicherung einzukaufen. Es wären dieses in Bingen bisher 160 Mann.

Bessen-Rassau.

(b) Frankfurt a. M., 20. Sept. Auf Kosten des sozialdemokratischen Vereins Bodenheim wurden heute nachmittag etwa 1000 Kinder von Feldjugendkämpfern aus dem Stadtteil Bodenheim mit Essen bewirtet. — Die Sammlung „Gold gab ich für Eisen“ erbrachte in Frankfurt bisher rund 100 000 Mark.

h. Frankfurt a. M., 20. Sept. Die „Administration“ „Chil Parisien“ in Wien III, Löwengasse 47, stellte dieser Tage vielen hiesigen Damenschneiderinnen eine Einladung zum Besuch der Rodschette „Revue Parisienne“ 11 und 12 zu. Hieraus landte die Damenschneidermeisterin Margarete Stier in Rödelheim der Wiener „Administration“ folgende Antwort: „Soeben erhalte ich Ihre Drucksache und bin nicht wenig erstaunt, daß Sie so etwas wagen. Nachdem Ihr Land auch mit Frankreich im Kriege liegt und Deutschland brüderlich mit Österreich gegen den Todfeind sich verbündet, wagen Sie es, für fremdlandische Affenputz einzutreten. Dafür rufe ich Ihnen, wohl im Namen aller deutschdenkenden Schwestern und Schneiderinnen das kräftigste Psi zu. Ich habe nicht verstanden, auch die Presse auf Ihr Verhalten aufmerksam zu machen, daß Ihnen die Dessenlichkeit die gebührende Würdigung angedeihen läßt.“ Die Antwort läßt an Dessenlichkeit nichts zu wünschen übrig und verdient die reichste Nachahmung.

fc. Wiesbaden, 19. Sept. Ein Pilzsegen steht in den Wäldern des Taunus, des Vogelsbergs, des Spessart und der Rhön bevor. Der Preussische Landwirtschaftsminister hat deshalb die königliche Regierung angewiesen, die bisherigen tagmäßigen Gebühren für die Erlaubnis-scheine zum Sammeln von Pilzen und Beeren für den kommenden Herbst durchweg auf 5 Pfg. je Zettel zu ermäßigen und zugleich dem für das Familienhaupt ausgestellten Zettel Gültigkeit für die ganze Familie zu geben. Der Minister wünscht, daß besonders das Einsammeln der eßbaren Pilze, die der Wald in großen Massen erzeugt, von der Verwaltung in jeder Weise begünstigt wird.

Handel.

w. Wien, 20. Sept. Nach dem statistischen Anweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des Österreichischen Zollgebietes betrug im Monat Juli die Einfuhr 294,1, die Ausfuhr 227,3 Millionen Kronen, das sind 18,1 bzw. 35,3 Millionen Kronen mehr als im Vorjahre. Die Einfuhr in den Monaten Januar bis Juli betrug 2153,6, die Ausfuhr 1556,6 Millionen Kronen, das sind 206,4 bzw. 21,6 Millionen Kronen mehr als im Vorjahre. Demnach beträgt das Passivum der Handelsbilanz für Januar bis Juli 597 gegen 412,2 Millionen Kronen im Vorjahre.

Eingefandt.

(Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

Die Wasserleitung in Klein-Linden. Die Ausführung der bereits begonnenen Arbeiten an der Wasserleitung scheint ganz in Vergessenheit zu geraten. Ein Pumpenloch dürfte wohl jetzt infolge der seitherigen langanhaltenden Trockenperiode am Plage sein. Hoffentlich bedarf es nur dieses Hinweises, um bei unserer neuen Gemeindeverwaltung den Stein ins Rollen zu bringen.

Standesamtsnachrichten.

Gießen.

Aufgebote: September 12. Christian Heinrich Wilhelm August Weidig, Geschäftsführer, mit Berta Emilie Elisabeth Andreas, beide in Gießen. — 15. Karl Andreas Martin, Pader, mit Margarete Dabernicht, beide in Gießen.

Eheschließungen: Sept. 11. Georg Karl Friedrich Theodor Müller, Krieger in Darmstadt, mit Franziska Knos in Gießen. — 16. Georg Schenker, Schneider, mit Karoline Mattheis, beide in Gießen. — Adolf Theodor Willi Schulze, Schreiner, mit Marie Margarete Vlette Frank, beide in Gießen.

Geborene: Sept. 5. Dem Bahnarbeiter Konrad Rodol Amilling, Johanna Delene und Emma Minna. — 7. Dem Eisen-dreher Louis Eduard August Wilhelm Krüger ein Sohn, Heinrich. — 8. Dem Architekten Johannes Robert Drecher ein Sohn, Hans Robert Walter Peter.

Sterbefälle: Sept. 10. Anna Baum, 2 Monate alt, Schillerstraße 29. — 12. Heinrich Kirchbaum, Fuhrmann, 41 Jahre alt, Dammstraße 44. — Henriette Klein, geb. Tröller, 36 Jahre alt, Dammstraße 11. — Wilhelmine Amalie Bohlmann, 3 Monate alt, Grobenerstraße 36. — 13. Luise Adersmann, geb. Reil, 62 Jahre alt, St.-Anlage 39. — Heinrich Robert, Oberpostkassener im Ruhestand, 62 Jahre alt, Hillebrandstraße 7. — 14. Frieda Daria, 1 Jahr alt, Krosdorfer Straße 24. — Pauline Karola Gregorius, 4 Jahre alt, Steinstraße 78. — 15. Ludwig Franz Kimmich, Postsekretär im Ruhestand, 71 Jahre alt, Schwanenstraße 22. — Heinrich Karl Müller, 14 Jahre alt, Leigekirchner Weg 24. — 17. Lina Steinberger, geb. Beder, 55 Jahre alt, Bahnhofstraße 23.

Büdingen.

Sterbefälle: Sept. 11. Katharine Grassmüd in Himbach, 78 Jahre alt.

Bubach.

Eheschließungen: Sept. 13. Christoph Linkmann, Eisen-dreher, mit Lotchen Regger, beide in Bubach. Geborene: Aug. 29. Dem Schuhfabrikant Dr. Karl Rumpf ein Sohn, Walter. — Sept. 11. Dem Schuhmacher Paul Goldner eine Tochter, Frieda Magdalena.

Sterbefälle: Sept. 5. Emma Zimmermann, 3 Jahre alt. — 9. Rothmader und Landwehrmann im Reservebataillon Nr. 68, 8. Komp., in Jülich Johann Reichen, 33 Jahre alt, wohnhaft in Weiffarth, Kreis Weidenkirchen, Reg.-Bez. Aachen. — 12. Elise Koberer, geb. Eichmann in Bubach, 57 Jahre alt.

Friedberg.

Aufgebote: Sept. 11. Friedrich Wilhelm Konrad Born-scher, Pfarrassistent, mit Emma Charlotte Berner, beide in Friedberg.

Eheschließungen: Sept. 16. Gustav Heinrich Schmidt, Bismarckwache in Weimar, mit Anna Auguste Jeanjour in Friedberg am Rhein.

Sterbefälle: Sept. 10. Wills Badt, Ländler in Friedberg, 28 Jahre alt. — 12. August Ransoff, Tagelöhner, 62 Jahre alt. — 16. Georg Kraft, 5 Monate alt.

Grünberg.

Geborene: Sept. 10. Dem Hahnerer Georg Seibel eine Tochter, Elise. — Dem Tagelöhner Christian Sief II. ein Sohn, Karl.

Lauterbach.

Geborene: Aug. 25. Dem Fabrikarbeiter Karl Trabande eine Tochter, Maria. — 27. Dem Fabrikarbeiter Hieronymus Kraft ein Sohn, Heinrich Friedrich. — 30. Dem Fuhrknecht Konrad Ostreich ein Sohn, Konrad Hermann. — Dem Postboten Heinrich Köhler ein Sohn. — Sept. 6. Dem prakt. Arzt Dr. Otto Ritt eine Tochter. — 9. Dem Tagelöhner Karl Eulrich, 1 Tochter, Anna Marie. — Dem Müllermeister Karl Eulrich, 1 Sohn. — 12. Dem Weißbindermeister Heinrich Wilhelm Wolff ein Sohn. — 14. Dem Maurermeister Heinrich Stäpler VII. eine Tochter.

Sterbefälle: Sept. 9. Johannes Kaiser V., Tagelöhner, 88 Jahre alt.

Letzte Nachrichten.

Neues aus Belgien.

Berlin, 20. Sept. Der „Berl. Lokal-Anz.“ meldet aus Rotterdam: Ueber Antwerpen erschien gestern ein deutscher Flieger in einer „Taube“ und warf Bomben. Ein Gemüthshändler wurde durch eine Bombe verletzt. — Bei den Kämpfen zwischen Antwerpen und Roosen-daal hat sich die Inferiorität der belgischen Artillerie gezeigt. Jetzt werden die durch die Franzosen entsandten schwere Geschütze benutzt.

Sven Hedin auf dem Kriegsschauplatz.

Berlin, 20. Sept. Der schwedische Forschungsreisende Dr. Sven Hedin hat sich auf Einladung des Deutschen Kaisers ins Hauptquartier im Westen begeben, um sich persönlich von dem Stande der deutschen Sache zu überzeugen und Lügenberichten in seiner Heimat entgegenzutreten zu können. Der Gelehrte, dem ein Militär-trainwagen und Offiziere als Begleiter zur Verfügung gestellt sind, wird später auch den östlichen Kriegsschauplatz besuchen.

Das deutsche Rote Kreuz.

Berlin, 20. Sept. Der „Berl. Volksanz.“ meldet aus Rom: Der Kriegskorrespondent des „Messaggero“ sagt in einem Bericht, daß die Organisation des Roten Kreuzes auf deutscher Seite der auf französischer weit überlegen ist. Alle, auch die kleinsten Stationen des Roten Kreuzes von Singen bis Aachen glücken heuereisen Hospitälern.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Aug. Voeg.

Ämtlicher Teil.

Betr.: Die Fortbildungsschule.

An die Schulvorstände des Kreises.

Wir eruchen Sie, die Verzeichnisse derjenigen Schüler, die im kommenden Winter die Fortbildungsschule zu besuchen haben, alsbald in doppelten Exemplaren auszustellen; ein Exemplar ist der Ihren Akten zu behalten und das andere uns bis spätestens den 15. Oktober l. Js. zur Prüfung einzusenden. Wir werden dieses nur zurückgeben, wenn sich Beanstandungen ergeben. Erfolgt keine Rückgabe, so ist das Verzeichnis als genehmigt anzusehen.

In die Liste sind alle Schulpflichtigen einzutragen. Bei den von auswärts eintretenden Schülern ist die Gemeinde anzugeben, aus der sie kommen.

Solche Schüler, die aus ihrer Gemeinde in andere Gemeinden übertreten, sind gesondert anzugeben, und es ist bei ihnen zu bescheinigen, daß die Schulvorstände der Gemeinden, in welche sie übertreten, entsprechende Mitteilun-gen erhalten haben.

Geluche um Beirathung vom Besuche der Fortbildungsschule können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis zum 15. Oktober l. Js. bei uns eingegangen sind.

In den Listen ist bei den außerhalb arbeitenden Schülern Arbeitsort und Arbeitgeber anzuführen. Dies hat auch bei jeder Ueberweisung zu geschehen. Solche Schüler, die überwiesen sein wollen, haben dies schon jetzt zu erklären, damit die Ueberweisung rechtzeitig erfolgen kann.

Ueberweisungen vom Wohnort nach dem Beschäftigungs-ort erscheinen nur dann rätlich, wenn die Ueberweisenden die Fortbildungsschule in ihrem Beschäftigungs-ort voraussichtlich längere Zeit besuchen werden.

Die Unterrichtszeit bleibt entsprechend der Verordnung vom 6. Oktober 1900 bestehen.

Wir bemerken ausdrücklich, daß der Unterricht nach Artikel 17 des Volksschulgesetzes auf vier bis fünf Wintermonate zu verteilen ist.

Gießen, den 18. September 1914.

Großherzogliche Kreisschulkommission Gießen.

Dr. H. Singer.

Bekanntmachung.

Betr.: Die Versicherungs-Aktiengesellschaft „Albingia“ in Hamburg.

Der Albingia, Versicherungs-Aktiengesellschaft in Hamburg, ist durch Entscheidung des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privat-versicherung vom 20. Mai 1914 die Erlaubnis zum Betriebe der Glasversicherung für den Umfang des Deutschen Reiches erteilt worden.

Gießen, den 19. September 1914.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. H. Singer.

Bekanntmachung.

Betr.: Feldbereinigung in der Gemarkung Treis an der Lunda. In der Zeit vom 17. bis einschließlich 30. September d. Js. liegt auf dem Amtssitz der Großh. Bürgermeisterei Treis an der Lunda während der Geschäftsstunden

Das Projekt über Ausführung von Drainagen in den Jahren 16 und 17 nebst Beischluß vom 25. Juli d. Js. zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einsendungen hiergegen sind während der Dienstleistungszeit bei Großh. Bürgermeisterei Treis schriftlich einzureichen.

Friedberg, den 13. September 1914.

Der Großherzogliche Feldbereinigungskommissär.

Schnittschn, Kreisamtmann.

Probation: Aug. 1899. — Rotationsdruck und Verlag der Welt.

